

# Abstimmungsverhalten im Baselbieter Landrat Sommer 2011 bis Sommer2014

Untersuchung im Auftrag der Basler Zeitung

10. September 2014

Christian Bolliger, Politikwissenschaftler; Mitarbeit Robin Rickenbacher (Basler Zeitung)

## **Vorgehen/Datenquellen:**

Alle Analysen dieser Untersuchung basieren auf den individuellen Listen über das Abstimmungsverhalten der Landrätinnen und Landräte, die der Kanton Basel-Landschaft im Internet publiziert<sup>1</sup>. Diese wurden in einen gemeinsamen Datensatz zusammengeführt. Erfasst wurde das Abstimmungsverhalten im Zeitraum von der ersten Sitzung der Legislatur am 8. September 2011 bis zur Sitzung vom 23. Juni 2014.

Das Baselbieter Parlament hat 90 Sitze. Aufgrund von vorzeitig zurücktretenden Landratsmitgliedern, die durch Nachrückende ersetzt wurden, sassen in der Untersuchungsperiode insgesamt 108 Frauen und Männer aus acht Parteien (Grüne, SP, GLP, BDP, EVP, CVP, FDP, SVP) im Baselbieter Landrat. In dieser Zeitspanne wurde im Baselbieter Parlament 1008 Mal abgestimmt. Für alle 108 in der Untersuchung berücksichtigten Landrätinnen und Landräte wurde für jede Abstimmung zunächst festgehalten, ob sie zum Zeitpunkt der Abstimmung Mitglied des Landrats waren. Wenn ja, wurden folgende vier möglichen Verhaltensweisen unterschieden:

- Ja
- Nein
- Enthaltung
- Abwesend

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Analyse dargestellt. Folgende Auswertungen wurden vorgenommen:

- Präsenz der Landrätinnen und Landräte bei den Abstimmungen
- Anteil Abstimmungssiege der Landrätinnen und Landräte
- Geschlossenheit der Parteien
- Erfolg der Parteien
- Übereinstimmungsgrad der Parteien in umstrittenen Abstimmungen
- Erfolg von Parteikoalitionen in links-rechts-polarisierten Abstimmungen

---

<sup>1</sup> Vgl. z.B. [http://www.baselland.ch/fileadmin/baselland/files/docs/parl-ik/f/abst\\_verh\\_01/altermatt\\_daniel.pdf](http://www.baselland.ch/fileadmin/baselland/files/docs/parl-ik/f/abst_verh_01/altermatt_daniel.pdf)

Sitzzahlen der Parteien im Landrat zu Beginn der Legislaturperiode:

- Grüne:	12
- SP:	21
- GLP	3
- BDP	4 <sup>2</sup>
- EVP	4
- CVP	8 <sup>3</sup>
- FDP	14 <sup>4</sup>
- SVP	24 <sup>5</sup>

In der Analyse sind die vermerkten Veränderungen der Sitzzahlen berücksichtigt worden.

---

<sup>2</sup> Vom Juni 2012 bis August 2013 hatte die BDP 3 Sitze (Austritt Peter H. Müller im Mai 2012, Eintritt von Urs-Peter Moos im September 2013).

<sup>3</sup> Seit Juni 2012 hat die CVP 9 Sitze (Eintritt Peter H. Müller)

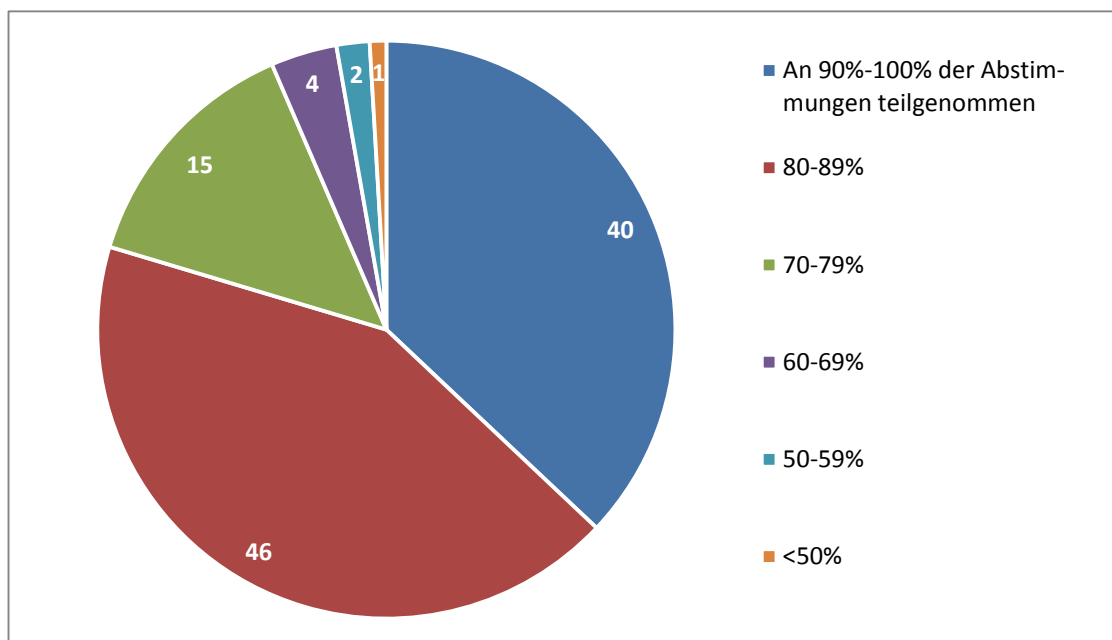
<sup>4</sup> Seit Mai 2012 hat die FDP nur noch 13 Sitze (Austritt Patrick Schäfli).

<sup>5</sup> Von Juli 2012 bis Juli 2014 hatte die SVP nur 23 Sitze (Austritt Urs-Peter Moos im Juni 2012, Eintritt von Patrick Schäfli im August 2014).

## Präsenz an den Abstimmungen

Es wurde für alle Parlamentsmitglieder errechnet, an wieviel Prozent der Abstimmungen sie teilgenommen haben (Ja, Nein oder Enthaltung). An den übrigen Abstimmungen verzeichnet sie das Abstimmungsprotokoll als abwesend. Von den 90 Landrätinnen und Landräten, die 2011 gewählt worden sind, waren 73 auch im Sommer 2014 noch im Amt; diese konnten somit theoretisch 1008 Mal abstimmen. Die anderen sind vorzeitig zurückgetreten und haben einem Nachrückenden Platz gemacht; diese konnten somit absolut weniger häufig stimmen, was bei der Berechnung berücksichtigt wurde. So war etwa der im Januar 2013 nachgerückte Daniel Altermatt nur an 501 Abstimmungen Mitglied des Landrats; weil er nur vier Abstimmungen verpasst hat, ist er trotzdem der Landrat mit der höchsten Teilnahmequote. Eine Liste mit der Präsenz aller Landratsmitglieder befindet sich in Anhang 1.

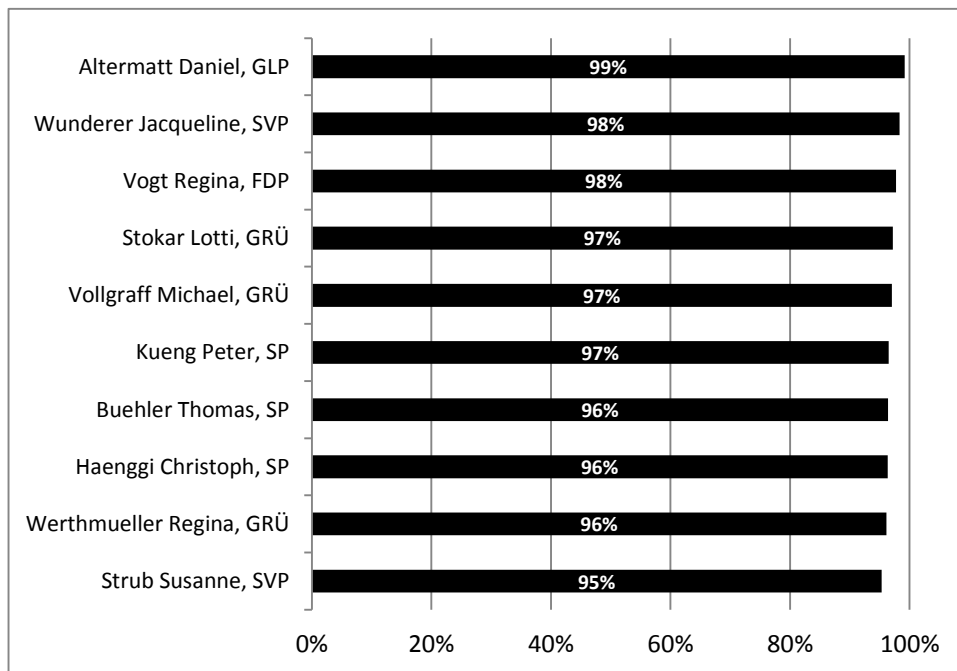
Abbildung 1: Häufigkeit, mit der Landratsmitglieder an Abstimmungen teilgenommen haben



Datenbasis: 108 Landräte in insgesamt 1008 Abstimmungen vom 8.9.2011 bis am 23.6.2014.

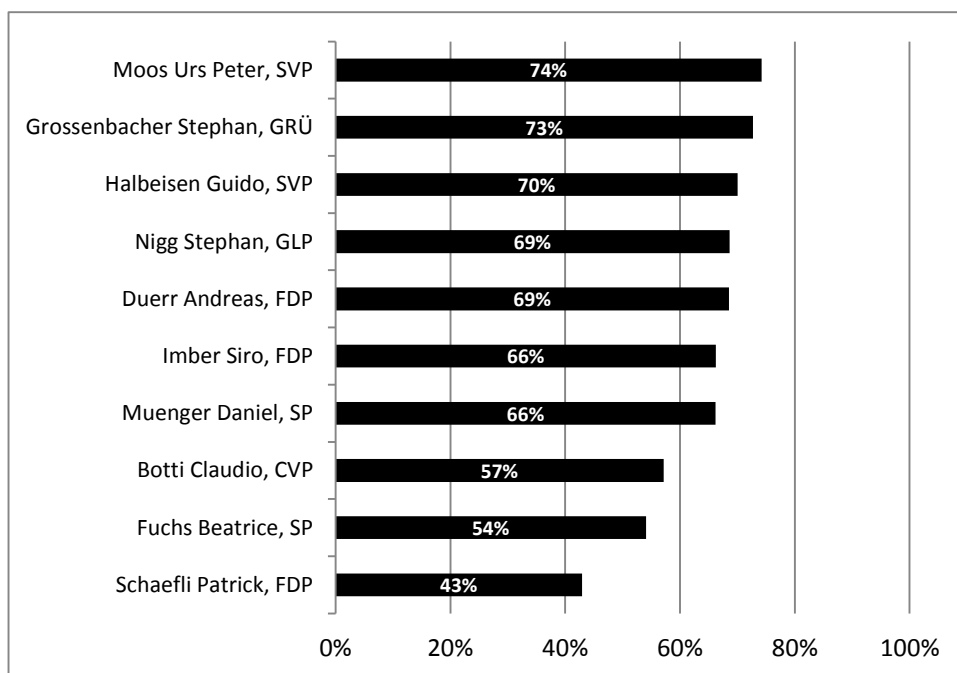
Lesebeispiel - blauer Sektor: 40 von 108 Landrätinnen und Landräten haben in der Zeit ihrer Mitgliedschaft im Parlament an 90% bis 100% aller Abstimmungen teilgenommen.

Abbildung 2: 10 Landratsmitglieder mit den höchsten Teilnahmequoten an Abstimmungen



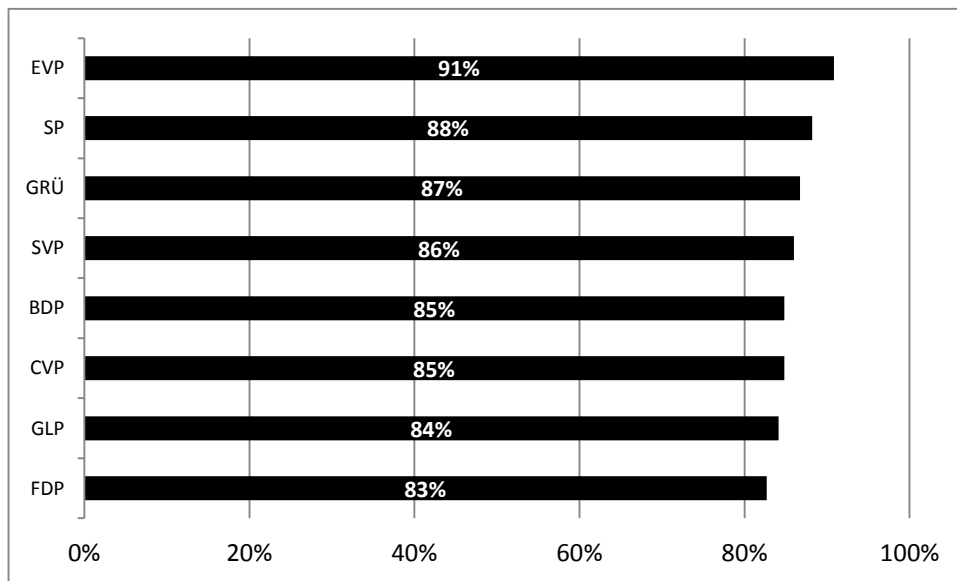
Datenbasis: 108 Landräte in insgesamt 1008 Abstimmungen vom 8.9.2011 bis am 23.6.2014.

Abbildung 3: 10 Landratsmitglieder mit den niedrigsten Teilnahmequoten.



Datenbasis: 108 Landräte in insgesamt 1008 Abstimmungen vom 8.9.2011 bis am 23.6.2014.

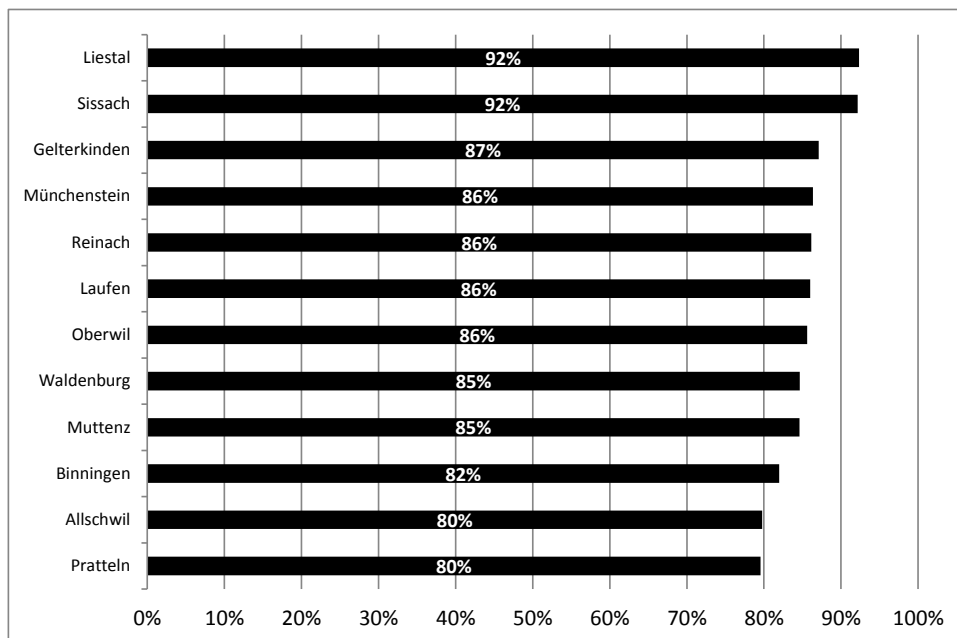
Abbildung 4: Mittlere Abstimmungspräsenz der Landrätinnen und Landräte, nach Partei



Datenbasis: 108 Landräte in insgesamt 1008 Abstimmungen vom 8.9.2011 bis am 23.6.2014.

Lesebeispiel EVP: Die Landratsmitglieder der EVP haben im Durchschnitt an 91% aller Abstimmungen teilgenommen.

Abbildung 5: Mittlere Abstimmungspräsenz der Landrätinnen und Landräte, nach Wahlkreis



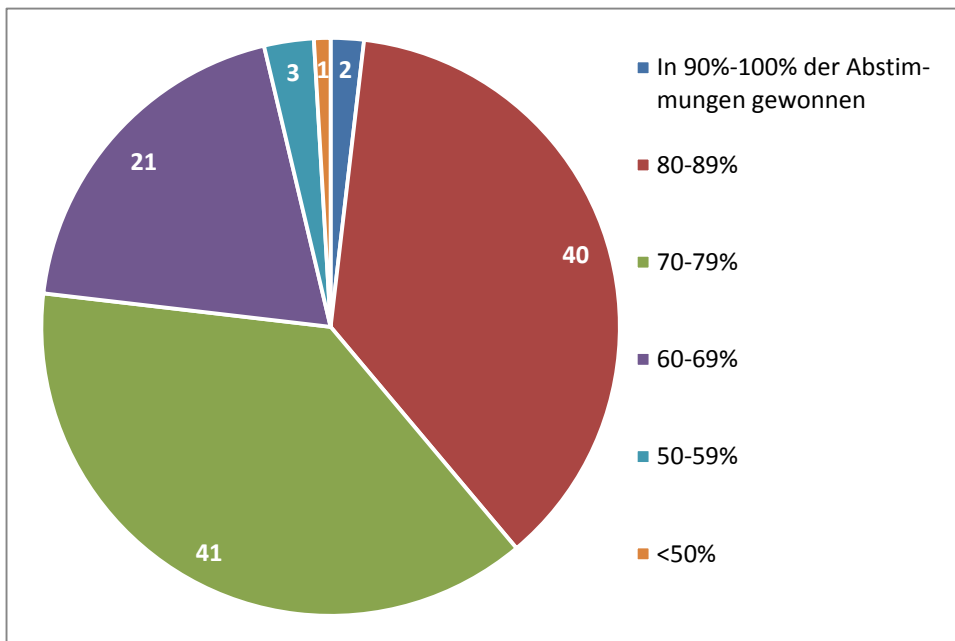
Datenbasis: 108 Landräte in insgesamt 1008 Abstimmungen vom 8.9.2011 bis am 23.6.2014.

Lesebeispiel Liestal: Die Landratsmitglieder aus dem Wahlkreis Liestal haben im Durchschnitt an 92% aller Abstimmungen teilgenommen.

## Häufigkeit von Abstimmungssiegen

Wir haben für alle Parlamentsmitglieder errechnet, an wieviel Prozent der Abstimmungen sie gewonnen haben. Als Abstimmungssieg wurde gewertet, wenn ein Landratsmitglied gleich gestimmt hat wie die Mehrheit des gesamten Landrats. Abwesenheiten wurden in der Berechnung nicht berücksichtigt. Eine Liste mit dem Anteil Abstimmungssiegen aller Landratsmitglieder befindet sich in Anhang 2.

Abbildung 6: Häufigkeit, mit der Landratsmitglieder in Abstimmungen gewonnen haben

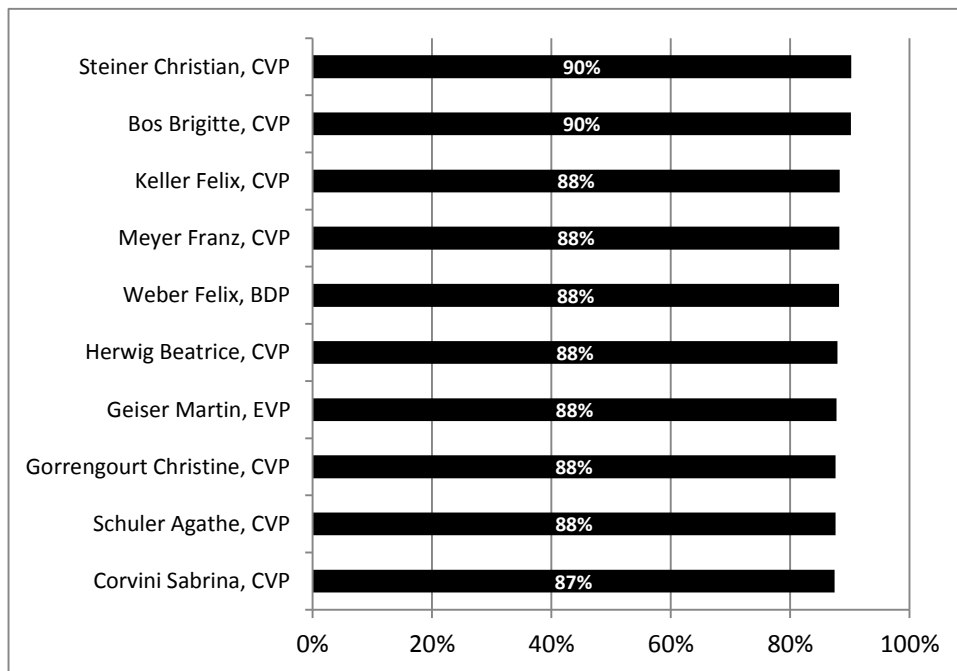


Datenbasis: 108 Landräte in insgesamt 1008 Abstimmungen vom 8.9.2011 bis am 23.6.2014.

Lesebeispiel - blauer Sektor: 2 von 108 Landrätinnen und Landräten haben in mindestens 90% aller Abstimmungen, an denen sie teilgenommen haben, gleich gestimmt wie die Mehrheit des Landrats und somit gewonnen.

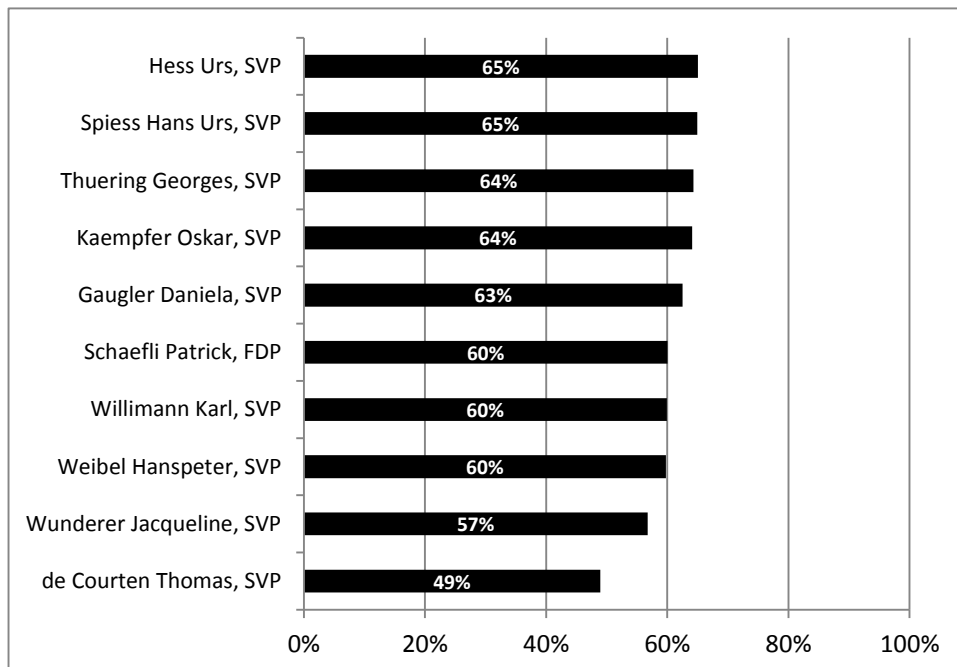
Betrachtet man die beiden Listen in Abbildung 7 und 8, fällt erstens auf, dass unter den siegreichsten nur Landräte aus Mitte-Parteien sind. Zweitens stellt man fest, dass unter den Landräten, die am wenigsten häufig mit der Mehrheit stimmen, fast nur SVP-Mitglieder sind (sowie Patrick Schaepli, der sich unterdessen von der FDP losgesagt hat.). Dass Mitte-Vertreter bei Abstimmungen häufig obsiegen, ist einleuchtend; sie können sowohl mit Parteien des linken als auch des rechten Spektrums mehrheitsfähige Bündnisse bilden, während Allianzen zwischen Links und Rechts gegen die Mitte seltener sind. Dies wird sich in der Analyse zum Übereinstimmungsgrad der Parteien bestätigen.

Abbildung 7: 10 Landratsmitglieder mit den höchsten Quote an gewonnenen Abstimmungen



Datenbasis: 108 Landräte in insgesamt 1008 Abstimmungen vom 8.9.2011 bis am 23.6.2014.

Abbildung 8: 10 Landratsmitglieder mit den niedrigsten Quoten an gewonnenen Abstimmungen



Datenbasis: 108 Landräte in insgesamt 1008 Abstimmungen vom 8.9.2011 bis am 23.6.2014. Hinweis: Patrick Schäfli gehört seit Mai 2012 nicht mehr der FDP an.

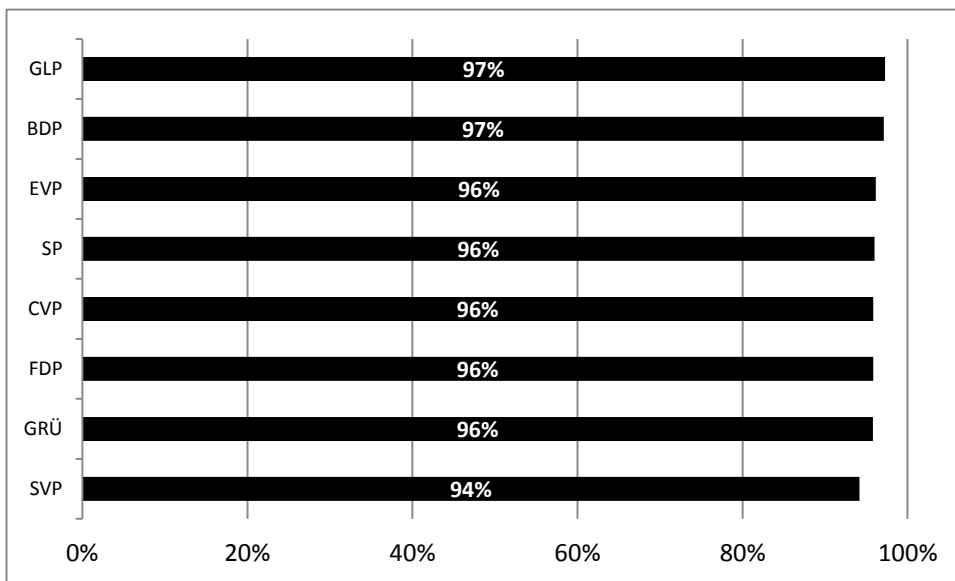


## Geschlossenheit der Parteien

Grundsätzlich sind Landrätinnen und Landräte in ihrer Stimmabgabe frei. Die Parteien haben aber ein Interesse daran, dass die Mitglieder ihrer Fraktionen möglichst geschlossen stimmen, damit ihr stimmenmässiges Gewicht in der Abstimmung voll zur Geltung kommt.

Wir haben für jede der acht im Landrat vertretenen Parteien ermittelt, wie geschlossen sie in jeder der 1008 Abstimmungen abgestimmt hat. Die Geschlossenheit bei einer einzelnen Abstimmung wurde wie folgt gemessen. Als vollständig geschlossen wird eine Partei bezeichnet, wenn alle stimmenden Mitglieder gleich gestimmt haben. In diesem Fall resultiert der Wert 100%. Je mehr Mitglieder ausscheren, desto tiefer wird der Wert der Geschlossenheit. Der ausgewiesene Wert gibt an, wieviel Prozent der Mitglieder anders stimmen als die Mehrheit. Wenn die Fraktion genau hälftig ja und nein stimmt, resultiert der niedrigstmögliche Wert von 50%. Die Geschlossenheit über mehrere Abstimmungen ergibt sich aus dem arithmetischen Mittelwert der Geschlossenheit bei den einzelnen Abstimmungen.

Abbildung 8: Geschlossenheit der im Landrat vertretenen Parteien



Datenbasis: 108 Landräte in insgesamt 1008 Abstimmungen vom 8.9.2011 bis am 23.6.2014.

Lesebeispiel SVP: Im Durchschnitt stimmen pro Abstimmung 6% der SVP-Landratsmitglieder anders als die Parteimehrheit. Diese umfasst durchschnittlich 94% der SVP-Landratsmitglieder.

Bei der Geschlossenheit zeigen sich zwischen den im Landrat vertretenen Parteien keine sehr grossen Unterschiede. Die Werte bewegen sich zwischen 97% für die GLP und die BDP und 94% für die SVP, insgesamt auf einem recht hohen Niveau. Die Werte der SVP und der GLP können noch etwas veranschaulicht werden:

- Die SVP hat im Landrat 24 Sitze. Im Durchschnitt scherten bei einer Abstimmung 6% der Fraktionsmitglieder aus, was zwischen einem und zwei Landräten entspricht (1.44).

- Die GLP hat im Landrat drei Sitze. Im Durchschnitt scherten 3% der Partei aus, was 0.09 Landräten entspricht. Die GLP ist immer genau dann nicht geschlossen, wenn eines ihrer drei Mitglieder anders stimmt als die übrigen beiden, oder wenn ein Mitglied sich enthält oder abwesend ist und beiden anderen nicht gleich stimmen. Eine solche Konstellation trat bei der GLP in 68 der 1008, also rund 7% der Abstimmungen ein. Das GLP-Trio stimmt somit in 93% der Abstimmungen einheitlich.

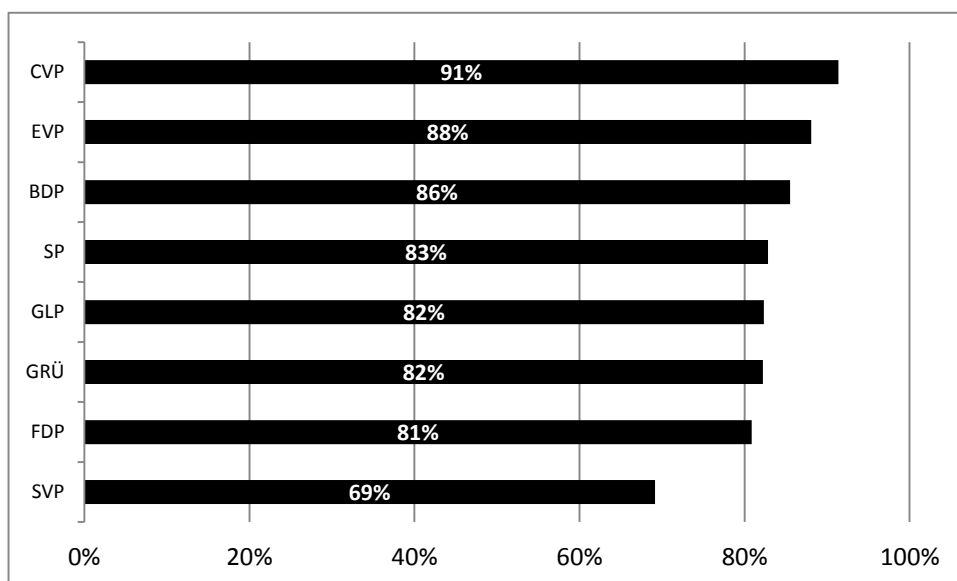
## Erfolg der Parteien

In einem nächsten Schritt wurde untersucht, wie erfolgreich die Parteien im Landrat politisieren, das heisst, wie oft sie bei den Abstimmungen auf der Gewinnerseite sind. Als Abstimmungssiegerin wurde eine Partei bezeichnet, wenn die Mehrheit ihrer Mitglieder gleich stimmte wie die Landratsmehrheit. Der Anteil Siege an allen 1008 Abstimmungen ergibt die Erfolgsquote im Prozent.

Die Analyse bestätigt das Bild aus dem früheren Abschnitt über den Erfolg der einzelnen Landrätinnen und Landräte: Mit durchschnittlich 91% gewonnenen Abstimmungen steht die CVP an der Spitze, relativ dicht gefolgt von der EVP und der BDP. Mit Ausnahme der SVP gewinnen alle Parteien in mindestens 4 von 5 Abstimmungen. Interessant ist, dass die SP und die Grünen gleich häufig siegen wie die FDP und die Grünliberalen.

Festzuhalten ist, dass es im Landrat relativ oft Abstimmungen gibt, in denen alle Parteien (mehrheitlich) gleich stimmen. Dies war im untersuchten Zeitraum nicht weniger als 355 Mal der Fall, also in 35% aller Abstimmungen. Hier waren automatisch alle Parteien unter den Siegern, ein eigentlicher Konflikt entlang von Parteigrenzen war hier nicht auszumachen.

Abbildung 9: Erfolg der im Landrat vertretenen Parteien



Datenbasis: 108 Landräte in insgesamt 1008 Abstimmungen vom 8.9.2011 bis am 23.6.2014.

Lesebeispiel CVP: Die Mehrheit der CVP-Landratsmitglieder stimmte in 91% aller Abstimmungen gleich wie die Mehrheit aller Landrätinnen und Landräte und war somit auf der Gewinnerseite. In den übrigen 9% der Abstimmungen wurde die CVP in die Minderheit versetzt.

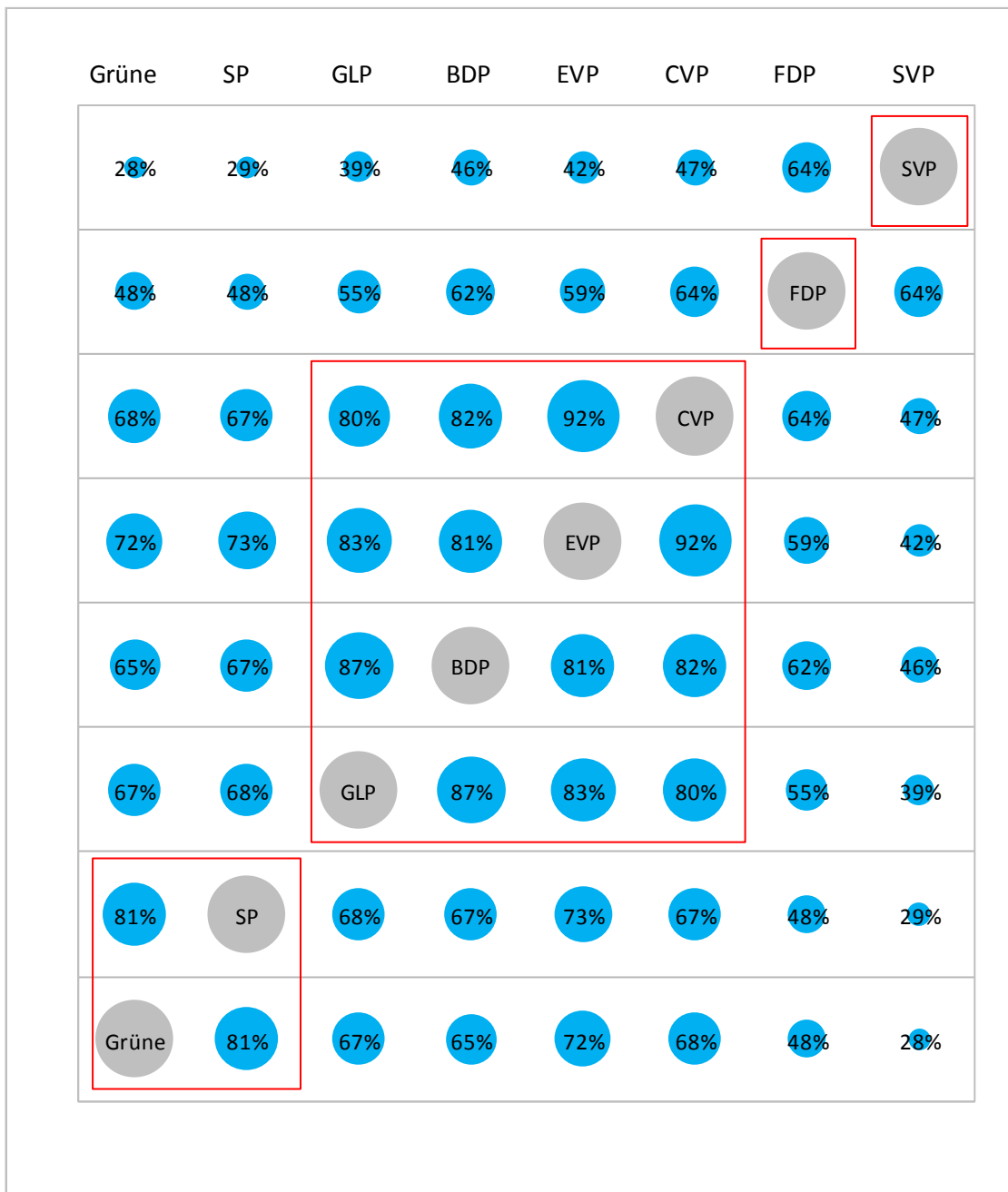
## **Paarweise Übereinstimmung von Parteien in umstrittenen Abstimmungen**

Um zu untersuchen, wie häufig die verschiedenen Parteien gleich oder abweichend stimmen, wurde für alle Abstimmungen jeweils für alle möglichen Paarungen von zwei Parteien verglichen, ob ihre Mehrheiten jeweils gleich oder voneinander abweichend stimmen. So liess sich für jedes Parteienpaar der Anteil an den Abstimmungen ermitteln, in denen sie übereinstimmend votierten. Der resultierende Prozentwert (Übereinstimmungsgrad) ist ein aussagekräftiges Mass dafür, wie nahe sich die jeweiligen Parteienpaare im untersuchten Zeitraum politisch standen.

Für diese Berechnung wurden die 355 Abstimmungen, in denen alle Parteien mehrheitlich gleich stimmten, nicht berücksichtigt. In die Analyse gingen somit nur 653 parteipolitisch umstrittene Abstimmungen ein.

In Abbildung 10 sind die Parteien soweit möglich so angeordnet, dass Parteien, die einander politisch nahe stehen (hoher Übereinstimmungsgrad), nahe beieinander liegen, und dass Parteien mit grösserer Distanz (niedriger Übereinstimmungsgrad) auch weiter voneinander entfernt sind.

Abbildung 10: Paarweise Übereinstimmungsgrade der Parteien im Landrat



Datenbasis: 653 umstrittene Abstimmungen im Landrat vom 8.9.2011 bis 14.6.2014. Als umstritten wurde eine Abstimmung bewertet, bei der mindestens eine Partei mehrheitlich eine andere Haltung vertritt als die übrigen Parteien. Die Prozentwerte geben den Anteil Abstimmungen wieder, bei denen die jeweils paarweise verglichenen Parteien mehrheitlich gleich gestimmt haben. Je grösser der Anteil Abstimmungen mit Übereinstimmung zwischen den beiden Parteien, desto grösser die Kreisfläche.

Lesebeispiel erste Zeile (SVP): Die Grünen stimmten in 28% der umstrittenen Abstimmungen gleich wie die SVP-Fraktion, die SP in 29% die GLP in 39%, die BDP in 45%, die EVP in 42%, die CVP in 47% und die FDP in 64%.

Die Analyse ergibt insgesamt vier Gruppen von Parteien. Die Gruppen lassen sich gut in der gängigen Einteilung der Parteien im Links-Rechts-Schema verorten.

- Links: Die SP und die Grünen, die traditionell als Linke Parteien gelten, stimmen in vier von fünf umstrittenen Abstimmungen mehrheitlich gleich (81%), und beide Parteien weisen gegenüber den übrigen Parteien tiefere Werte der Übereinstimmung auf. Dabei befinden sich die beiden Parteien jeweils in ähnlicher Distanz zu den übrigen Parteien. Am nächsten steht ihnen z.B. die EVP mit 73% (SP), respektive 72% (Grüne) Übereinstimmungen, am weitesten entfernt die SVP mit 28% (Grüne), respektive 29% (SP) Übereinstimmungen. Sie bilden somit den linken Pol des Baselbieter Parteienspektrums.
- SVP: Die SVP steht für sich alleine am anderen, traditionellereise als „rechts“ bezeichneten Pol des politischen Spektrums. Am häufigsten stimmt sie mit der FDP überein, aber auch nur in 64% der Abstimmungen. Mit allen anderen Parteien stimmt sie in weniger der Hälfte der umstrittenen Abstimmungen überein, was sie klar von der FDP unterscheidet. Dies rechtfertigt es, die FDP nicht mit der SVP gemeinsam am rechten Pol zu verorten.
- Mitte-Links: Zwischen den Polen bilden die GLP, die BDP, die EVP und die CVP eine eigenständige Gruppe. In allen Paarbeziehungen innerhalb dieser Gruppe beträgt der Übereinstimmungsgrad mindestens 80%. Am nächsten sind sich CVP und EVP mit 92% Übereinstimmungen, am weitesten entfernt voneinander CVP und GLP mit 80% Übereinstimmungen. Die Gruppe lässt sich als Mitte-Links bezeichnen, weil alle diese Parteien im Landrat deutlich häufiger mit der SP und/oder den Grünen gemeinsame Sache gemacht haben als mit der SVP. Mit Rot und Grün stimmen alle vier Parteien in mindestens rund zwei Dritteln der Abstimmungen einheitlich, mit der SVP durchwegs in weniger als der Hälfte. Die vier Parteien sind innerhalb ihrer Gruppe nicht so einfach einzuordnen. Die CVP und die BDP haben im Vergleich mit der GLP und der EVP mehr Übereinstimmungen mit der FDP und der SVP und weniger mit der SP und den Grünen. Auffällig ist die EVP, die vergleichsweise häufig mit der SP und den Grünen gemeinsame Sache macht, gleichzeitig aber der FDP und der CVP näher ist als etwa die GLP.
- Mitte-Rechts: Schliesslich lässt sich die FDP aufgrund ihres Abstimmungsverhaltens in der rechten Mitte verorten. Sie stimmt mit der SVP in knapp zwei Dritteln der Abstimmungen (64%) der Abstimmungen überein, mit Rotgrün aber nur in knapp der Hälfte (48%). Mit der CVP, stimmt sie genau gleich häufig gleich wie mit der SVP, nämlich ebenfalls in 64% der Abstimmungen, mit allen anderen Mitteparteien seltener, aber immer noch in mehr als der Hälfte der Abstimmungen.

## **Erfolg von Koalitionen in Links-Rechts-polarisierten Abstimmungen**

Abschliessend werden die Koalitionsmuster der Parteien und der Erfolg der Koalitionen näher untersucht. Dabei beschränkt sich die Analyse auf jene 388 Abstimmungen, in denen sich eine Polarisierung zwischen SP und Grünen auf der einen Seite und der SVP auf der anderen Seite des politischen Spektrums zeigt. Die Analyse beschränkt sich auf die Regierungsparteien.

Zunächst zeigt sich, dass im Baselbieter Landrat keine starren Blöcke bestehen, sondern unterschiedliche Koalitionsmuster auftreten. Die Auswertung belegt, dass im Baselbieter Landrat die politische Linke nicht nur häufiger mit der Mitte kooperiert als die SVP, sondern zahlenmässig auch erfolgreicher. So steht die SVP in 36% all dieser links-rechts-polarisierten Abstimmungen allein gegen die vier übrigen Parteien der Mitte und der Linken - und damit auf verlorenem Posten. Dass umgekehrt Rotgrün isoliert ist, zeigt sich hingegen nur in 26% Abstimmungen. In einer kleinen Minderheit dieser Fälle (2%) gelingt es den beiden Linksparteien dennoch zu obsiegen. Der Grund dafür kann erstens sein, dass sie selbst geschlossener stimmten als die bürgerlichen Regierungsparteien, ihre Stimmkraft also optimal ausschöpften, und zweitens, dass die kleinen Mitteparteien gleich wie sie stimmten. (SVP, CVP und FDP kommen zusammen auf 46 Sitze<sup>6</sup>, die SP, die Grünen und die kleinen Mitteparteien auf 44 Sitze).

Die Koalition von Rotgrün mit der CVP (gesamthaft 41 Sitze) gegen FDP und SVP (38 Sitze) ist mit 33% die zweithäufigste; diese Abstimmungen gehen ebenfalls zumeist zugunsten des Mitte-Links-Lagers aus. Deutlich seltener kommt es demgegenüber vor, dass die SP und die Grünen mit der FDP gegen die SVP und die CVP gemeinsame Sache machen (5% der Abstimmungen).

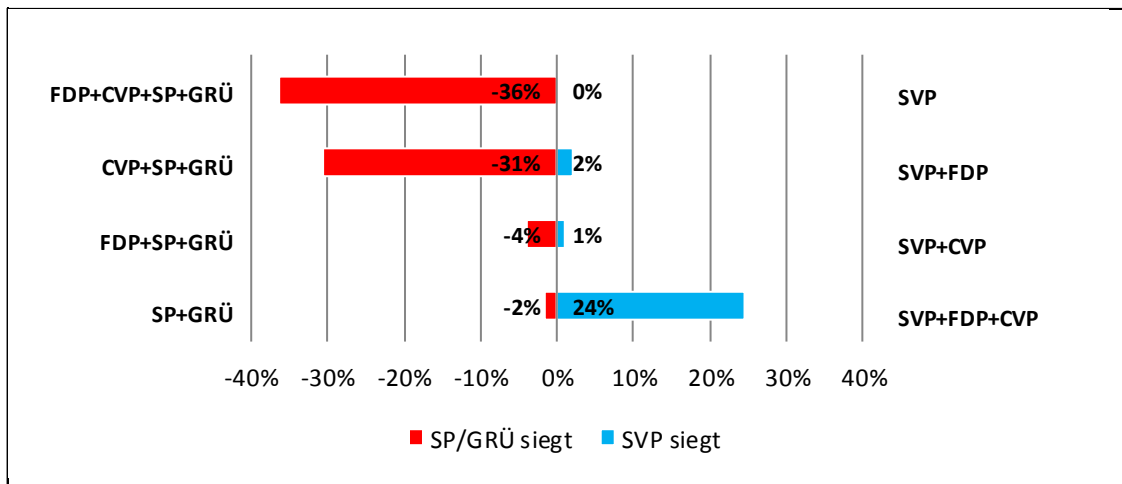
Gesamthaft kann somit festgehalten werden, dass SP und Grüne in fast drei Vierteln aller Abstimmungen, in denen sie der SVP entgegenstehen, mit mindestens einer Partei der politischen Mitte gemeinsame Sache macht und in diesen Konstellationen meist auch obsiegt.

Die Analyse kann auch gut die früher gezeigten Unterschiede bezüglich des Erfolgs der einzelnen Parteien erklären. Die CVP als erfolgreichste Partei ist in den hier abgebildeten Koalitionen fast immer auf der Gewinnerseite - ausser wenn sie allein mit der SVP paktiert. Umgekehrt gewinnt die SVP fast nur in jenem Viertel der Fälle, in denen sie gleich stimmt wie die beiden Mitteparteien. Die Erfolgsbilanz der FDP wird getrübt durch ihr vergleichsweise häufiges erfolgloses Zusammengehen mit der SVP gegen die übrigen Parteien. SP und Grüne wiederum sind weniger erfolgreich als die CVP, weil sie recht häufig der Mitte-Rechtskoalition aus CVP, FDP und SVP gegenüberstehen. Hinzu kommen für diese beiden Parteien gelegentliche Niederlagen, bei denen sie jeweils allein gegen die übrigen Regierungspartner stehen. Solche Alleingänge sind bei der FDP und der CVP seltener festzustellen.

---

<sup>6</sup> Angaben für den Beginn der Legislatur.

Abbildung 11: Koalitionen in Links-Rechts-polarisierten Abstimmungen und ihr Erfolg



Datenbasis: 388 Abstimmungen im Landrat vom 8.9.2011 bis 14.6.2014, bei den SP und Grüne anders stimmten als die SVP.

Lesebeispiel letzte Zeile: In total 26% % aller untersuchten Abstimmungen stehen sich die SP und die Grünen auf der einen Seite und die SVP, die FDP und die CVP auf der anderen Seite gegenüber. Meist (24%) gewinnt bei dieser Konstellation die Koalition der SVP mit der CVP und der FDP, nur ausnahmsweise (2%) Rotgrün.



## Anhang 1: Abstimmungspräsenz der Landrätinnen und Landräte

	Name,Partei	Anteil Siege		Name,Partei	Anteil Siege
1	Altermatt Daniel, GLP	99%	55	Steiner Christian, CVP	87%
2	Wunderer Jacqueline, SVP	98%	56	Weber Thomas, SVP	87%
3	Vogt Regina, FDP	98%	57	Schulte Thomas, FDP	87%
4	Stokar Lotti, GRÜ	97%	58	Martin Sarah, GRÜ	86%
5	Vollgraff Michael, GRÜ	97%	59	Buergi Marc, BDP	86%
6	Buehler Thomas, SP	96%	60	Bammatter Andreas, SP	86%
7	Kueng Peter, SP	97%	61	Klauser Roman, SVP	86%
8	Haenggi Christoph, SP	96%	62	Mueller Marie Therese, BDP	86%
9	Werthmueller Regina, GRÜ	96%	63	Beeler Marie Theres, GRÜ	85%
10	Strub Susanne, SVP	95%	64	Pfaff Thomas, SP	85%
11	Weber Felix, BDP	95%	65	Hess Urs, SVP	85%
12	Gaugler Daniela, SVP	95%	66	Rueegg Martin, SP	85%
13	Meschberger Regula, SP	94%	67	Schoch Philipp, GRÜ	85%
14	Locher Miriam, SP	94%	68	Ringgenberger Hans Juergen, SVP	85%
15	Spiess Hans Urs, SVP	94%	69	Fankhauser Pia, SP	85%
16	Zemp Stefan, SP	94%	70	Baenziger Rahel, GRÜ	85%
17	Augstburger Elisabeth, EVP	94%	71	Schneeberger Daniela, FDP	84%
18	Brodbeck Peter, SVP	94%	72	Kirchmayr Klaus, GRÜ	83%
19	Bos Brigitte, CVP	94%	73	Hasler Gerhard, SVP	83%
20	Koch Christine, SP	94%	74	Tuescher Alain, EVP	83%
21	Born Marco, FDP	94%	75	Truessel Andi, SVP	83%
22	Fritz Sara, EVP	93%	76	Lang Desiree, GRÜ	82%
23	Geiser Martin, EVP	93%	77	Meier Markus, SVP	82%
24	Leugger Urs, GRÜ	93%	78	Corvini Sabrina, CVP	81%
25	Herwig Beatrice, CVP	93%	79	Wirz Hansruedi, SVP	82%
26	Gosteli Julia Eva, GRÜ	93%	80	Joset Marc, SP	81%
27	Gschwind Monica, FDP	92%	81	Mueller Peter, BDP	81%
28	Wullschleger Hanspeter, SVP	92%	82	Mall Caroline, SVP	81%
29	Sollberger Sandra, SVP	92%	83	Stohler Myrta, SVP	81%
30	Brenzikofer Florence, GRÜ	91%	84	Furer Hans, GLP	81%
31	Herrmann Michael, FDP	91%	85	Kumli Hanspeter, BDP	80%
32	Kaempfer Oskar, SVP	91%	86	Willimann Karl, SVP	81%
33	Schuler Agathe, CVP	91%	87	Giger Andreas, SP	79%
34	Hollinger Marianne, FDP	91%	88	Inaebnit Sven, FDP	79%
35	Keller Felix, CVP	91%	89	Wiedemann Juerg, GRÜ	79%
36	Hiltmann Christof, FDP	90%	90	Richterich Rolf, FDP	79%
37	Thuring Georges, SVP	91%	91	Straumann Dominik, SVP	79%
38	Schafroth Peter, FDP	91%	92	de Courten Thomas, SVP	78%
39	Meyer Franz, CVP	90%	93	Stueckelberger Balz, FDP	77%
40	Schweizer Kathrin, SP	90%	94	Wenger Paul, SVP	77%
41	Huggel Hanni, SP	90%	95	Buser Christoph, FDP	76%
42	Brunner Rosmarie, SVP	90%	96	Rufi Werner, FDP	75%
43	Gorrenourg Christine, CVP	90%	97	Weibel Hanspeter, SVP	75%
44	Degen Juerg, SP	89%	98	Trinkler Simon, GRÜ	75%
45	Wuerth Mirjam, SP	90%	99	Moos Urs Peter, SVP	74%
46	Fuensschilling Bea, FDP	89%	100	Grossenbacher Stephan, GRÜ	73%
47	Schweizer Hannes, SP	89%	101	Halbeisen Guido, SVP	70%
48	Dedeoglu Ayse, SP	89%	102	Nigg Stephan, GLP	69%
49	Hartmann Franz, SVP	89%	103	Duerr Andreas, FDP	69%
50	Epple Dieter, SVP	88%	104	Imber Siro, FDP	66%
51	Frommherz Christoph, GRÜ	88%	105	Muenger Daniel, SP	66%
52	Maag Bianca, SP	88%	106	Botti Claudio, CVP	57%
53	Schafroth Gerhard, GLP	88%	107	Fuchs Beatrice, SP	54%
54	Brassel Ruedi, SP	88%	108	Schaepli Patrick, FDP	43%

Anteil Abstimmungen, an denen die betreffende Person während ihrer Amtszeit teilgenommen hat. Parteizugehörigkeit gemäss Beginn der Legislaturperiode, Sommer 2011

## Anhang 2: Landrätinnen und Landräte nach Anteil Abstimmungssiegen

	Name,Partei	Anteil Siege		Name,Partei	Anteil Siege
1	Steiner Christian, CVP	90%	55	Inaebnit Sven, FDP	79%
2	Bos Brigitte, CVP	90%	56	Rueegg Martin, SP	79%
3	Keller Felix, CVP	88%	57	Hollinger Marianne, FDP	79%
4	Meyer Franz, CVP	88%	58	Beeler Marie Theres, GRÜ	79%
5	Weber Felix, BDP	88%	59	Gschwind Monica, FDP	79%
6	Herwig Beatrice, CVP	88%	60	Joset Marc, SP	79%
7	Geiser Martin, EVP	88%	61	Haeggi Christoph, SP	78%
8	Gorrenourg Christine, CVP	88%	62	Rufi Werner, FDP	78%
9	Schuler Agathe, CVP	88%	63	Wiedemann Juerg, GRÜ	78%
10	Corvini Sabrina, CVP	87%	64	Werthmueller Regina, GRÜ	77%
11	Mueller Peter, BDP	87%	65	Grossenbacher Stephan, GRÜ	77%
12	Locher Miriam, SP	87%	66	Lang Desiree, GRÜ	76%
13	Buergi Marc, BDP	87%	67	Martin Sarah, GRÜ	76%
14	Tuescher Alain, EVP	86%	68	Giger Andreas, SP	76%
15	Brenzikofer Florence, GRÜ	86%	69	Schneeberger Daniela, FDP	76%
16	Fritz Sara, EVP	86%	70	Baenziger Rahel, GRÜ	76%
17	Mueller Marie Therese, BDP	86%	71	Muenger Daniel, SP	76%
18	Augstburger Elisabeth, EVP	84%	72	Richterich Rolf, FDP	75%
19	Altermatt Daniel, GLP	84%	73	Born Marco, FDP	73%
20	Buehler Thomas, SP	84%	74	Imber Siro, FDP	73%
21	Botti Claudio, CVP	84%	75	Brodbeck Peter, SVP	72%
22	Degen Juerg, SP	84%	76	Fuchs Beatrice, SP	72%
23	Furer Hans, GLP	83%	77	Brunner Rosmarie, SVP	72%
24	Dedeoglu Ayse, SP	83%	78	Schafroth Peter, FDP	72%
25	Frommherz Christoph, GRÜ	83%	79	Trinkler Simon, GRÜ	71%
26	Kumli Hanspeter, BDP	82%	80	Stohler Myrta, SVP	71%
27	Stueckelberger Balz, FDP	82%	81	Weber Thomas, SVP	71%
28	Stokar Lotti, GRÜ	82%	82	Schulte Thomas, FDP	71%
29	Schweizer Hannes, SP	82%	83	Wirz Hansruedi, SVP	71%
30	Kueng Peter, SP	81%	84	Moos Urs Peter, SVP	69%
31	Nigg Stephan, GLP	81%	85	Ringgenberger Hans Juergen, SVP	69%
32	Wuerth Mirjam, SP	81%	86	Hartmann Franz, SVP	69%
33	Schafroth Gerhard, GLP	81%	87	Wenger Paul, SVP	68%
34	Buser Christoph, FDP	81%	88	Strub Susanne, SVP	68%
35	Vollgraff Michael, GRÜ	81%	89	Wullschleger Hanspeter, SVP	68%
36	Leugger Urs, GRÜ	81%	90	Epple Dieter, SVP	68%
37	Vogt Regina, FDP	81%	91	Meier Markus, SVP	68%
38	Hiltmann Christof, FDP	81%	92	Halbeisen Guido, SVP	67%
39	Gosteli Julia Eva, GRÜ	80%	93	Truessel Andi, SVP	67%
40	Brassel Ruedi, SP	80%	94	Hasler Gerhard, SVP	66%
41	Zemp Stefan, SP	80%	95	Klauser Roman, SVP	66%
42	Koch Christine, SP	80%	96	Mall Caroline, SVP	66%
43	Duerr Andreas, FDP	80%	97	Sollberger Sandra, SVP	66%
44	Schoch Philipp, GRÜ	80%	98	Straumann Dominik, SVP	66%
45	Fankhauser Pia, SP	80%	99	Hess Urs, SVP	65%
46	Fuenfschilling Bea, FDP	80%	100	Spiess Hans Urs, SVP	65%
47	Kirchmayr Klaus, GRÜ	80%	101	Thuering Georges, SVP	64%
48	Pfaff Thomas, SP	80%	102	Kaempfer Oskar, SVP	64%
49	Huggel Hanni, SP	80%	103	Gaugler Daniela, SVP	63%
50	Maag Bianca, SP	79%	104	Schaepli Patrick, FDP	60%
51	Schweizer Kathrin, SP	79%	105	Willimann Karl, SVP	60%
52	Bammatter Andreas, SP	79%	106	Weibel Hanspeter, SVP	60%
53	Meschberger Regula, SP	79%	107	Wunderer Jacqueline, SVP	57%
54	Herrmann Michael, FDP	79%	108	de Courten Thomas, SVP	49%

Anteil Abstimmungen, bei denen die betreffende Person gleich gestimmt hat wie die Landratsmehrheit. Parteizugehörigkeit gemäss Beginn der Legislaturperiode, Sommer 2011